

Auszug aus der Niederschrift zur Sitzung des Ausschusses für Umwelt-, Klimaschutz und Mobilität vom 07.12.2022

Öffentlicher Teil

TOP .. **Vorschlag der SPD-Fraktion** Hier: Sachstand "Schwammstadt"
1067/2022
Entscheidung
ungeändert beschlossen

[Es erfolgte kein Wortbeitrag]

Beschluss:

Der WBH wird gebeten, den UKM über die von dort geplanten, vorgesehenen bzw. angedachten Überlegungen, Konzepte und Maßnahmen zur Thematik „Schwammstadt“ zu unterrichten.

Abstimmungsergebnis:

Ohne Beschlussfassung

Anlage 1 1067-2022_Stellungnahme_Schwammstadt

ÖFFENTLICHE STELLUNGNAHME

Amt/Eigenbetrieb und ggf. beteiligte Ämter:

69

WBH

Betreff: Drucksachennummer: |1067/2022
Sachstand "Schwammstadt"

Beratungsfolge:
07.12.2022 Ausschuss für Umwelt-, Klimaschutz und Mobilität



Anfrage der SPD-Fraktion vom 16.11.2022

„Der WBH wird gebeten, den UKM über die von dort geplanten, vorgesehenen bzw. angedachten Überlegungen, Konzepte und Maßnahmen zur Thematik „Schwammstadt“ zu unterrichten.“

Der WBH hat die Fragestellung wie folgt beantwortet:

Der WBH hat das Thema wasserresiliente Stadt in die Themenblöcke „Umgang mit Starkregen“ und „Klimaverbesserung im urbanen Raum“ aufgeteilt. Die Entwicklung von Ideen, Konzepten und Maßnahmen werden vom WBH in enger Zusammenarbeit mit der Stadtplanung, dem Umweltamt und anderen Stellen durchgeführt, da das Thema wasserresiliente Stadt nur in Zusammenarbeit aller betroffenen Stellen erfolgreich umgesetzt werden kann.

Umgang mit Starkregen

Der Umgang mit Starkregen steht beim WBH schon seit vielen Jahren im Fokus.

Starkregengefahrenkarten:

Seit 2014 stellt der WBH Informationen zu möglichen Gefahren durch Starkregen anhand einer Abflussakkumulationskarte öffentlich zur Verfügung. Hierbei handelt es sich um einen Vorläufer der heute gebräuchlichen Starkregengefahrenkarten/Starkregenhinweiskarten. Diese Informationen werden in der Bauleitplanung genutzt sowie im Rahmen des Genehmigungsverfahren der Grundstücksentwässerung mit einer entsprechenden Erläuterung für die Bauherren/Planer weitergegeben.

Detailliertere Betrachtungen zu möglichen Gefahren durch Starkregen werden durch den WBH bei den Entwässerungsplanungen mit Hilfe von Oberflächenabflussmodelle durchgeführt. Auf Basis dieser Ergebnisse werden vom WBH in Kooperation mit der Stadt Hagen und/oder den betroffenen Grundstückseigentümern Schutzmaßnahmen entwickelt und umgesetzt bzw. entsprechende Schutzmaßnahmen in Bebauungsplänen festgesetzt.

Ab Mitte 2023 wird der WBH mit der Erarbeitung einer neuen Starkregengefahrenkarte für Hagen beginnen. Die Starkregengefahrenkarte soll die bisherige Abflussakkumulationskarte ablösen. Die Starkregengefahrenkarte wird öffentlich zugänglich sein und vom WBH mit einem entsprechenden Beratungsangebot für Grundstückseigentümer verbunden werden. Neben der öffentlichen Version wird es auch eine Karte und Informationen für Betreiber von kritischen Infrastrukturen und Rettungskräften geben, die zur Vorbereitung auf solche Ereignisse bzw. für Maßnahmen im Ereignisfall dienen. Aktuell erfolgt die Beantragung von Fördermitteln für die Erstellung der Starkregengefahrenkarte.

Starkregenberatung:

Der WBH bietet eine kostenlose Starkregenberatung von qualifizierten Starkregenberater:innen für Bürger und Planer an. Die Beratung erfolgt bei Bedarf zusammen mit dem Umweltamt der Stadt Hagen. Das Beratungsangebot wird momentan auf der Basis der Erfahrungen des Starkregenereignisses 2021 angepasst.



Starkregenvorsorge:

In enger Zusammenarbeit mit der Feuerwehr der Stadt Hagen und der unteren Wasserbehörde der Stadt Hagen entwickelt der WBH abgestimmte Konzepte und Maßnahmen zur Starkregenvorsorge. In den letzten Monaten wurde ein Konzept zur Verbesserung der Vorwarnzeiten für Starkregenereignissen entwickelt. Dies sieht vor, Wasserstände an kleineren Gewässern zu erfassen und über ein hydrologisches Modell Vorhersagen generieren zu können. Aktuell befindet sich das Projekt in der Realisierungsphase. Es wird parallel an einem Konzept zur Erweiterung des Systems, z. B. mit Bodenfeuchtesensoren, gearbeitet. Außerdem werden weitere Schutzmaßnahmen und Einsatzverfahren zusammen mit der Feuerwehr entwickelt.

Der WBH betreibt ein eigenes Netz zur Erhebung von Niederschlagsdaten im Stadtgebiet. Diese Daten werden alle 5 Jahre über ein Gutachten ausgewertet, um mögliche Veränderungen im Niederschlagsverhalten bei der Bemessung des öffentlichen Abwassernetzes berücksichtigen zu können. Seit 2021 kooperiert der WBH mit dem Wetternetz Hagen, um mehr und bessere Niederschlagsdaten im Stadtgebiet zu erfassen.

Klimaverbesserung im urbanen Raum

Beim Thema Klimaverbesserung im urbanen Raum liegt der Schwerpunkt beim WBH auf der Ideenfindung bzw. der Erstellung von Konzepten. Maßnahmen wurden vom WBH bisher nur umgesetzt, wenn hier die ausschließliche Zuständigkeit beim WBH lag:

Erhaltung des Wasserkreislaufs:

Die Erhaltung des Wasserkreislaufs in urbanen Räumen ist ein wichtiger Bestandteil einer wasserresilienten Stadt. Der WBH plant und baut die öffentliche Entwässerung in neuen Erschließungsgebieten so, dass eine ortsnahe Beseitigung des Niederschlagswassers erfolgt oder zu einem späteren Zeitpunkt ohne großen Aufwand umgesetzt werden kann.

Für die Abkopplung von versiegelten Flächen vom Kanalnetz bzw. die Entsiegelung von Flächen gibt es beim WBH bis jetzt nur grobe Ideen. Damit aus den groben Ideen konkrete Konzepte und Maßnahmen entstehen können, steht der WBH in einem engen Austausch mit der Stadtplanung, dem Umweltamt und anderen Kommunen. Zurzeit wird die Vernetzung mit Kommunen im RVR-Gebiet ausgebaut. Zusammen mit der Stadt Hagen prüft der WBH, welche Projekte über das Förderprogramm „Klimaresiliente Region mit internationaler Strahlkraft (KRiS)“ entwickelt und umgesetzt werden können. Die starkbewegte Topografie, ungünstige Bodenverhältnisse und hohe Grundwasserstände im Stadtgebiet sind hier die stark beschränkenden Faktoren. So ist die Versickerung von Niederschlagswasser nur in wenigen Einzelfällen im Stadtgebiet möglich.

Speicherung von Niederschlagswasser:

Neben der Erhaltung des Wasserkreislaufs ist die Speicherung von Niederschlagswasser in urbanen Räumen ein weiterer wichtiger Baustein für eine wasserresiliente Stadt. Hierzu hat der WBH in den letzten Jahren Ideen gesammelt und grobe Konzepte entwickelt. Im Fokus stehen dabei die Schaffung von multifunktionalen Flächen zur Speicherung von



Niederschlagswasser auf öffentlichen Plätzen, Grünflächen oder Spielplätzen. Zurzeit wird an möglichen Pilotprojekten und der Frage des Haftungsrechts gearbeitet.

Die Idee, Baumrigolen zur Speicherung und Reinigung von Niederschlagswasser einzusetzen, ist unter Federführung des WBH in Zusammenarbeit mit der Stadt Hagen und der Hagener Erschließungsgesellschaft zu einer konkreten Maßnahme weiterentwickelt worden. In den geplanten Baugebieten Kuhlen Hardt und Buschstraße sollen die ersten Baumrigolen umgesetzt werden. Mittelfristig möchte der WBH auch im Bestand Baumrigolen schaffen.

Die Begrünung von Dachflächen auf privaten und öffentlichen Gebäuden versucht der WBH über verschiedene Wege voranzubringen. So ermöglicht der WBH Bauherren durch die Nutzung von Gründächern evtl. erforderliche Rückhaltevolumina zu minimieren.

Fassadenbegrünung:

Der WBH prüft zurzeit die Möglichkeit der Begrünung der Gebäudefassaden des WBH. Hierzu gibt es aber bis jetzt nur grobe Ideen.

gez. Sebastian Arlt
Beigeordneter